

Auf Zukunftskurs in Zeiten der Krisen

Rede zur
Einbringung des Kreishaushaltes 2023
in den Kreistag des Kreises Steinfurt
am 24.10.2022

von Landrat

Dr. Martin Sommer

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Abgeordnete des Kreistages des Kreises Steinfurt,

„Auf Zukunftskurs in Zeiten der Krisen“ so habe ich meine Haushaltsrede zur Einbringung des Kreishaushaltes 2023 in den Kreistag des Kreises Steinfurt überschrieben. Ich habe diesen Titel gewählt, weil er unsere politische Situation mit wenigen Worten prägnant beschreibt.

Bei meiner letzten Haushaltsrede vor einem Jahr hatte ich Ihnen meine Einschätzung mitgeteilt, wonach wir im Frühjahr 2022 die Corona-Pandemie wohl endgültig in den Griff bekommen haben werden. Verbunden mit dieser Einschätzung war die Hoffnung, im Laufe des Jahres in einen wie auch immer gearteten „Normalzustand“ zurückkehren zu können, in dem wir zwar mit Corona leben, uns aber nicht mehr in einem permanenten Krisenmodus befinden. Ganz so gekommen ist es leider nicht. Corona ist leider noch nicht vorbei und wird uns noch eine ganze Weile beschäftigen, auch wenn die gegenwärtige Situation deutlich entspannter ist als noch vor einem Jahr. Dass wir gleichwohl von einem „Normalzustand“ unseres Verwaltungshandelns nach wie vor weit entfernt sind, hat Ursachen, die weit über Corona hinausgehen.

Am 24. Februar dieses Jahres begann der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die für uns relevanten Folgen waren neue, bis dahin nicht absehbare Flüchtlingsströme, sowie eine drohende Energiemangellage mit erheblichen Auswirkungen auf unsere Versorgungssicherheit. Stark gestiegene Energiepreise, seit Jahrzehnten nicht mehr gekannte Inflationsraten sowie die Unterbrechung von Lieferketten, machen unserer

Wirtschaft ebenso wie den Privathaushalten schwer zu schaffen mit bisher nicht absehbaren Folgen für fast alle Bereiche unseres bisher gewohnten Lebens.

Wir leben somit wohl oder übel in einer Zeit der multiplen Krisen. Diese Krisen haben uns als Kreisverwaltung in mehrfacher Hinsicht gefordert und werden uns auch weiterhin fordern.

Zunächst einmal waren wir gefordert im Frühjahr, als wir aufgrund des russischen Angriffs auf die Ukraine die Zuwanderung mehrerer Tausend ukrainischer Kriegsflüchtlinge innerhalb sehr kurzer Zeit zu bewältigen hatten. Neben den aufenthaltsrechtlichen Verfahren zur Registrierung der Neuzugewanderten stand zunächst die Versorgung der Menschen mit Unterkunft und Sozialleistungen im Vordergrund. Die Kreisverwaltung und die Kommunen im Kreis Steinfurt haben sich gemeinsam mit viel Engagement und mit finanziellem und personellem Einsatz dieser Herausforderung gestellt. Dezernats- und Ämterübergreifend sind wir in der Kreisverwaltung die erforderlichen Aufgaben angegangen, um den Menschen den notwendigen Schutz zu gewähren.

Und das werden wir auch in den nächsten Wochen und Monaten tun müssen, denn die Zahl von nach Deutschland geflüchteten Menschen ist wieder stark steigend; das wissen Sie alle aus den täglichen Nachrichten.

Auch die drohende Energiemangellage und in deren Folge nicht mehr auszuschließende Stromausfälle fordern uns seit Wochen. Die schon vor dem russischen Angriffskrieg begonnenen Planungen für Notfallmaßnahmen im Falle eines Blackouts haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten deutlich intensiviert und wir kommen gut voran in unserem Bemühen, unsere Resilienz für den Fall eines mehrtägigen Stromausfalls zu steigern.

Trotz der erheblichen Bindung personeller Ressourcen zur Bewältigung der verschiedenen Krisen, hat die Kreisverwaltung auch in diesem Jahr ein umfangreiches Arbeitspensum bewältigt und dabei vor allem die wichtigsten Zukunftsthemen ein gutes Stück vorangebracht. Belegen möchte ich diese Aussage an einigen ausgewählten Beispielen:

So haben wir beim Themenfeld Klimaschutz und Nachhaltigkeit 2022 damit begonnen, das Ende 2021 vom Kreistag beschlossene 50- Punkte- Handlungsprogramm sukzessive umzusetzen. Mit einem Budget von 1,2 Mio. Euro und der Schaffung von sechs neuen Planstellen u.a. in den Aufgabenfeldern Energiemanagement, Klimafolgenanpassung, Wärmeeffizienz und der Unterstützung des kommunalen Klimaschutzmanagements haben wir eine wichtige Grundlage geschaffen, um mit unserem Amt für Klimaschutz- und Nachhaltigkeit unseren Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele zukünftig noch besser leisten zu können.

Unser bisheriges Umwelt- und Planungsamt hat sachgebietsübergreifend zahlreiche Verfahren zur Energiewende begleitet. Dabei ging es u.a. um den Ausbau der Windenergie, der Photovoltaik, insbesondere der Steuerung der

Freiflächenphotovoltaik, oder den Ausbau der Stromnetze, wozu auch die Suche nach einem geeigneten Standort für einen Konverter gehört.

Das „Klimaschutzbündnis für den Kreis Steinfurt“ wurde weiter vorangetrieben. Seit der aktuellen Sitzungsperiode werden durch die Einführung einer Klimarelevanzprüfung alle Beschlüsse bezüglich ihrer Auswirkung u.a. auf den Ressourcen- und Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Nachhaltigkeitseffekte und unser Ziel, bis zum Jahre 2040 klimaneutral zu werden, geprüft. Erforderliche Gefährdungs- und Risikoanalysen unserer Kommunen, bei denen es darum geht, eine effektive Schadensreduzierung in Bezug auf Starkregen zu erreichen, werden von unserer Unteren Wasserbehörde fachlich begleitet und unterstützt.

Aufgrund der Energiemangellage und der Energieeinsparverordnung der Bundesregierung ist der Beratungsbedarf in der Bevölkerung rund um die Nutzung von Solarenergie und Energieeinsparmöglichkeiten erheblich gestiegen. Gemeinsam mit dem energieland2050 e.V. konnten wir schnell und effektiv das Beratungsangebot durch regelmäßige Sprechstunden und Informationsveranstaltungen aufstocken.

Und wenn wir schon beim Thema Energieeinsparen sind, möchte ich auch erwähnen, dass die mittlerweile 11. Ökoprofitrunde im Kreis Steinfurt in diesem Jahr mit guten Ergebnissen abgeschlossen wurde. Daran beteiligt haben sich insgesamt 23 Unternehmen, von denen 14 zum ersten Mal an diesem Projekt teilgenommen haben und neun bereits rezertifiziert worden sind.

Meine Damen und Herren, auch beim wichtigen Thema Digitalisierung sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Kurz vor der Sommerpause haben wir im Kreistag unsere interkommunale Digitalisierungsstrategie verabschiedet und sind mit einer Kick-Off-Veranstaltung in der Bagno Konzertgalerie vor wenigen Wochen in die Umsetzungsphase gestartet. Ich freue mich sehr, dass die Stelle des Kreisdirektors und Dezernenten I bald wiederbesetzt sein wird und dieser dann die Umsetzung der interkommunalen Digitalisierungsstrategie maßgeblich weiter vorantreiben wird.

Zur Digitalisierung gehört natürlich auch das Thema Breitbandausbau. Auch bei diesem Thema liegen wir im bundesweiten Vergleich sehr weit vorn. Derzeit sind circa 70 Prozent aller Haushalte im Kreis Steinfurt mit Breitband versorgt und bis 2025 werden es weit über 90 Prozent sein. 50 Prozent bis 2025 sind bundesweit angestrebt. Daran wird deutlich, wie gut wir hier aufgestellt sind. Auch beim Thema Breitbandausbau sind wir „im Westen ganz oben“.

Die Thematik der demografischen Entwicklung und deren Auswirkungen in allen Bereichen gehört zu den Zukunftsthemen, denen wir uns in besonderer Weise widmen. Insoweit reden wir über die Probleme einer immer älter werdenden Gesellschaft mit allen damit zusammenhängenden Herausforderungen und deshalb freue ich mich sehr, dass z.B. der Pflegeatlas für den digitalen Überblick aller ambulanten und stationären Pflegedienste und Pflegeeinrichtungen in diesem Jahr online gegangen ist und dass es 2022 gelungen ist, die pflegerische bzw. palliative Versorgung

im Kreis Steinfurt durch vertragliche Vereinbarungen zur Weiterfinanzierung der beiden Hospize im Kreisgebiet sowie zur psychosozialen Versorgung sicherzustellen.

Ich freue mich auch, dass unsere Wertarbeit bei der Inbetriebnahme weiterer Dorfläden im Kreisgebiet mitwirken konnte. Gerade in kleineren Dörfern geht es darum, die aufgrund der demografischen Entwicklung zum Teil wegbrechende Versorgungsinfrastruktur durch derartige Konzepte zu ersetzen.

Zum Themenkomplex der demografischen Entwicklung gehört natürlich auch der unsere Wirtschaft zunehmend belastende Fachkräftemangel. Als Partner unserer Wirtschafts- und Handwerksbetriebe sehen wir uns in der Pflicht, im Rahmen unserer Möglichkeiten, die bestmöglichen Ausbildungsbedingungen zu schaffen.

Ich freue mich sehr, dass wir bei der Digitalisierung unserer Schulen vorangekommen sind und nach vier Jahren umfangreicher Aktivitäten die Sanierung des Berufskollegs Tecklenburger Land abschließen konnten. Diese Schule wurde im Bestand komplett saniert und sowohl energetisch als auch pädagogisch an die Anforderungen eines modernen Schulgebäudes angepasst.

In enger Zusammenarbeit mit unserer Fachhochschule Münster am Standort Steinfurt und diversen Schulen bemüht sich unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft, ein stärkeres Interesse für die sogenannten MINT-Berufe zu erreichen.

Die bestmögliche Infrastruktur für die Ausbildung unseres eigenen Nachwuchses zu schaffen, ist eine Maßnahme, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Das aber wird nicht reichen.

Ebenso wichtig ist es, Zugewanderte in die Gesellschaft zu integrieren und für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Deshalb haben wir in diesem Jahr das sogenannte kommunale Integrationsmanagement im Kreis Steinfurt implementiert, in dem alle wichtigen Akteure zusammenarbeiten und dafür Sorge tragen, dass die Betroffenen Unterstützung und die erforderlichen Hilfen erhalten.

Natürlich müssen wir uns auch darum kümmern, dass gut ausgebildete Fachkräfte aus anderen Regionen Jobangebote aus dem Kreis Steinfurt annehmen wollen. Ein gutes Jobangebot alleine wird jedoch die Wenigsten von München beispielsweise in den Kreis Steinfurt locken. Letztlich geht es auch darum, wo man leben will. Wir alle wissen und schätzen die Lebensqualität im Kreis Steinfurt und im Münsterland, die keinen Vergleich scheuen muss. Um diese hohe Lebensqualität unseres Münsterlandes auch nach außen zu vermitteln, hat sich der Münsterland e.V. mit seiner Kampagne „Münsterland – das gute Leben“ auf den Weg gemacht.

Das Onboardingkonzept des Münsterland e.V. ist darauf ausgerichtet, zugezogene Arbeitskräfte schnell in der Region heimisch werden zu lassen und zu integrieren. Ich halte es für absolut richtig, derartige Kampagnen nicht

auf Kreisebene, sondern auf regionaler Ebene voranzubringen, so, wie wir es beim Münsterland e.V. tun, den wir als Mitglied mit den entsprechenden Finanzmitteln ausstatten.

Meine Damen und Herren, in diesen Tagen reden wir bundesweit sehr viel über das Thema Mobilität. Als Schlagworte nenne ich nur das neun Euro Ticket oder das 49 Euro Ticket. Auch wir im Kreis Steinfurt haben die Mobilität als eines unserer wichtigen Zukunftsthemen identifiziert. Klar ist, dass wir in unserem ländlichen Raum auch zukünftig nicht auf das Auto als Verkehrsmittel verzichten können. Klar ist aber auch, dass es Potenziale gibt, die zu einer Reduzierung des Kraftfahrzeugverkehrs führen können. Und diese Potenziale wollen wir erschließen. Deshalb sind wir dabei, den ÖPNV auch in Kooperation mit den anderen Münsterlandkreisen und der Stadt Münster zu stärken und unser Radverkehrskonzept sukzessive umzusetzen.

Es geht darum, die Taktung und Kapazitäten auf den vorhandenen Bahnverbindungen zu erhöhen, das Schnellbussystem zu stärken und die unterschiedlichen Verkehrsmittel, zu denen auch das Fahrrad gehört, sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Denn die Nutzung des ÖPNV wird für diejenigen, die nicht in der Nähe von Bus- oder Bahnstationen wohnen, interessant, wenn die letzten Kilometer insbesondere mit E-Bikes auf alltagstauglichen Radwegen zurückgelegt werden können.

Der Ausbau einer alltagstauglichen Radverkehrsinfrastruktur ist eines unserer wichtigen Ziele in diesem Bereich. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir die noch ausstehenden Baumaßnahmen unseres Triangelprojektes in wenigen Wochen abgeschlossen haben werden und im März auf die feierliche Verkehrsfreigabe hoffen dürfen. Das besondere an unserem Triangelprojekt ist die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden Steinfurt, Rheine, Wettringen, Neuenkirchen, Ochtrup, Metelen und uns als Kreis Steinfurt. Die Zentren der genannten Kommunen werden durch alltagstaugliche Radwege miteinander verbunden. In einer nicht einmal dreijährigen Bauzeit werden wir bei Abschluss des Projektes rund 62 km Radbahntrassen erneuert und in eine Fahrradstraße, die gleichzeitig Kreisradweg wird, überführt haben. Zur Förderung des Alltagsradverkehrs sind über 150 Knotenpunkte für den Radverkehr bevorrechtigt worden.

Auch der Aufbau sowie der Ausbau von Mobilstationen an verschiedenen Standorten und die Einführung des neuen Knotenpunktsystems für das Radwegenetz haben in diesem Jahr zur Verbesserung unserer Radverkehrsinfrastruktur geführt. Diesen Weg werden wir in den nächsten Jahren ganz sicher weitergehen.

Meine Damen und Herren, schon vor dem Krieg in der Ukraine war klar, dass der Bevölkerungsschutz im Kreis Steinfurt deutlich gestärkt werden muss und zu unseren wichtigen Zukunftsthemen gehört. Auch deshalb habe ich die Aufbauorganisation der Kreisverwaltung an einigen Stellen wesentlich verändert. Unser neues Dezernat für Gesundheit und Bevölkerungsschutz kam rückblickend zum richtigen Zeitpunkt. Sowohl das neu aufgestellte Gesundheitsamt als auch das Amt für Bevölkerungsschutz haben in kurzer

Zeit wichtige Projekte jenseits der aktuellen Krisenlagen vorangebracht oder abgeschlossen.

Der Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienst hat zu einer umfassenden Neustrukturierung der Unteren Gesundheitsbehörde Kreis Steinfurt geführt. Das gilt in personeller Hinsicht ebenso wie mit Blick auf die Digitalisierung. Finanziert wird diese wesentlich verbesserte Neuaufstellung mit Fördermitteln im siebenstelligen Bereich.

Ein Quantensprung für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr im Kreis Steinfurt ist auch die unmittelbar bevorstehende Inbetriebnahme unserer neuen Kreisleitstelle und die gleichzeitig stattfindende Inbetriebnahme unserer neuen Feuerwehrtechnischen Zentrale nebst Leiststellenreduzanz. Mit der morgigen Einweihung werden wir auch in diesem Bereich zukunftsfest aufgestellt sein, was gerade im Hinblick auf die zunehmende Krisenhäufigkeit zum richtigen Zeitpunkt passiert.

Meine Damen und Herren, natürlich kann ich Ihnen in der mir zur Verfügung stehenden Zeit nicht alles auflisten, womit sich die Kreisverwaltung in diesem Jahr beschäftigt hat und wo die Kreisverwaltung besonders erfolgreich war. Dass dies wesentlich mehr war, als die Arbeit an den politisch definierten Zukunftsthemen, möchte ich ebenfalls nur an einigen wenigen Beispielen deutlich machen:

Im Bereich der Wohnraumförderung konnte im Jahr 2022 die bisherige extrem positive Entwicklung weitergeführt werden. Das dem Kreis Steinfurt vom Land NRW zugeordnete Budget in Höhe von 17 Millionen Euro wird nach heutiger Einschätzung auf etwa 85 Millionen Euro verünfacht werden können. Damit werden ca. 450 bezahlbare und qualitätsvolle Wohnungen im Kreis Steinfurt gefördert und es kommen im Kreis Steinfurt mehr neue preisgebundene Mietwohnungen auf den Markt, als aus der Mietpreisbindung herausfallen. Das ist ein wirklich tolles Ergebnis.

Ein tolles Ergebnis hatten wir auch in einem ganz anderen Bereich zu verzeichnen: Die beiden LEADER-Regionen Steinfurter und Tecklenburger Land haben sich mit einer umfangreichen regionalen Entwicklungsstrategie erfolgreich für die LEADER-Förderung von 2023 – 2029 beworben. Eine Fachjury des Landes NRW hat die Bewerbungen beurteilt und entschieden, dass die Konzepte beider Leader Regionen unterstützt und umgesetzt werden sollen. Für die kommende Förderperiode 2023 – 2029 stehen je Region 3,1 Millionen Euro sowie die vom Land NRW zusätzlich in Aussicht gestellte Kleinprojektförderung in Höhe von jährlich 200.000 Euro zur Verfügung. Die LEADER-Regionen im Kreis Steinfurt können damit den erfolgreichen Weg weiterbeschreiten und zukunftsweisende Förderprojekte zur nachhaltigen und resilienten Entwicklung unserer Region auf den Weg bringen.

Erstmalig seit Beginn der Corona-Pandemie haben wir wieder die bei den Bürgerinnen und Bürgern sehr beliebten Veranstaltungen wie das Parkleuchten oder die KreisBegegnung angeboten und unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt. Erstmalig seit Beginn der Corona-Pandemie fand auch wieder die bei den Heimatvereinen sehr beliebte

Bustour zu besonderen Projekten der Heimatpflege statt und vieles andere, das in Zeiten der Corona-Lockdowns nicht möglich war.

Abschließend möchte ich auf unser umfangreiches Engagement bei der Sanierung des Burgberges Tecklenburg und die diversen Aktivitäten unserer Kulturpflege rund um das Kloster Gravenhorst hinweisen. Erst gestern durfte ich in Anwesenheit von Frau Ministerin Scharrenbach den vom Land NRW großzügig geförderten neuen Multimedia Guide in Betrieb nehmen. Das wird das Besucherinteresse an unserem Kloster sicherlich noch einmal deutlich erhöhen.

So arbeitsintensiv wie 2022 wird es aller Voraussicht nach auch 2023 weitergehen. Das weitere Krisengeschehen ist derzeit nicht absehbar, wird aber die Kreisverwaltung Steinfurt ganz sicher auch im nächsten Jahr fordern. Die weitere Umsetzung des 50-Punkte-Handlungsprogramms Klimaschutz wird uns 2023 ebenso beschäftigen, wie die Umsetzung unserer interkommunalen Digitalisierungsstrategie oder die weitere Umsetzung unseres Radverkehrskonzeptes. Der Neubau mehrerer Rettungswachen und eines zentralen Katastrophenschutzlagers wird das entsprechende Fachamt und das Bauamt ebenso fordern, wie weitere Investitionen in unsere Schulinfrastruktur. Ich verzichte an dieser Stelle auf die Nennung weiterer wichtiger Projekte für 2023 und gehe jetzt nicht in Details, denn der Haushaltsplanentwurf steht Ihnen ab heute zur Verfügung und dort können Sie alles detailliert nachlesen. Der Haushaltsplanentwurf ist letztlich das in Zahlen gegossene Handlungsprogramm unserer Kreisverwaltung.

Meine Damen und Herren,

„Auf Zukunftskurs in Zeiten der Krisen“

Warum ich unsere Situation so bewerte, habe ich Ihnen ausführlich erläutert. Diese Bewertung ist nicht nur meine subjektive Wahrnehmung. Dass wir als Kreis Steinfurt objektiv auf Zukunftskurs sind, hat uns das renommierte Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos mit seinem Zukunftsatlas noch vor wenigen Tagen bescheinigt. Mit dem Zukunftsatlas überprüft Prognos seit 2004 alle drei Jahre die Zukunftsfestigkeit der deutschen Regionen. Basis der Bewertung sind Indikatoren aus den vier Themenfeldern Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale Lage. 400 Städte und Kreise sind bundesweit in diesem Ranking gelistet. Der Kreis Steinfurt hat sich gegenüber der letzten Bewertung im Jahr 2019 von Rang 144 auf Rang 116 verbessert. Wir gehören damit zu den oberen 30 % aller Kreise und kreisfreien Städte im bundesweiten Ranking, denen das Prognos-Institut gute Zukunftschancen bescheinigt.

Meine Damen und Herren, auf dieses Ergebnis können und sollten wir stolz sein, denn mit unserer Arbeit haben wir zu diesem Ergebnis beigetragen und dass wir in diesem Ranking weiter nach oben geklettert sind, bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und dass wir das Richtige tun.

Dieses Ergebnis heißt aber nicht, dass wir uns nun selbstzufrieden zurückzulehnen dürfen. Im Gegenteil: Das Ranking muss für uns Ansporn sein, diese gute Position in den nächsten drei Jahren mindestens zu halten

und nach Möglichkeit weiter zu verbessern. Stillstand ist Rückschritt! Deshalb müssen und werden wir uns dem Wettbewerb der Regionen stellen.

Ich bin zuversichtlich, dass der Kreis Steinfurt die gegenwärtigen Krisenzeiten gestärkt überwinden wird, wenn wir - bei allen Meinungsverschiedenheiten zu Einzelfragen, bei denen wir im demokratischen Diskurs um die jeweils beste Lösung ringen -, weiterhin an einem Strang ziehen, wenn es um Grundsätzliches geht. So haben wir es in der Vergangenheit getan, das hat uns stark gemacht und deshalb sollten wir es im Interesse der Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin so tun.

In diesem Sinne hoffe ich auch weiterhin auf Ihre Unterstützung bei der Bewältigung unseres umfangreichen Aufgabenportfolios, insbesondere bei der Krisenbewältigung und den zukunftsrelevanten Schwerpunktthemen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Digitalisierung, demografische Entwicklung und Fachkräftemangel sowie Mobilität und Bevölkerungsschutz.

Meine Damen und Herren, wir sind und wir bleiben auf Zukunftskurs in Zeiten der Krisen. Dass dies so ist, hat unterschiedliche Ursachen.

Die Umorganisation der Kreisverwaltung ist zunächst einmal abgeschlossen und trägt nach meiner Wahrnehmung erste Früchte. Wir haben eine Struktur eingenommen, die bestens geeignet ist, den Herausforderungen dieser Dekade mit einer schlagkräftigen Kreisverwaltung wirksam zu begegnen. Natürlich behalte ich mir vor, die Aufbauorganisation der Kreisverwaltung im Bedarfsfall an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, denn nichts ist so beständig wie der Wandel.

Wesentlich entscheidend für unseren Erfolg ist aber die Arbeit und das Engagement vieler Menschen in unserem Kreis, denen ich an dieser Stelle herzlich danken möchte:

Ich danke allen Mitarbeitenden der Kreisverwaltung Steinfurt für ihre engagierte Arbeit und ich möchte insbesondere diejenigen erwähnen, deren Arbeit nicht im Fokus der Öffentlichkeit steht, sondern viel zu oft als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Ich denke da zum Beispiel an Ämter wie das Straßenverkehrsamt oder das Vermessungs- und Katasteramt, nur um einmal zwei Beispiele zu nennen.

Auch wenn ich in einer politischen Rede zur Einbringung des Kreishaushaltes 2023 die besonders diskutierten Zukunftsthemen nach vorne stelle, heißt das nicht, dass die Arbeit in diesen Bereichen wichtiger oder wertvoller ist als die Arbeit in den nicht genannten Bereichen. Die Kreisverwaltung Steinfurt ist ein sehr komplexes Gebilde, bei dem viele Zahnräder und Zahnrädchen ineinandergreifen und alle werden gleichermaßen benötigt, anderenfalls hätten wir sie nicht verbaut.

Mein besonderer und ganz persönlicher Dank gilt in diesem Jahr den Dezernenten Tilman Fuchs, Carsten Rehers und Dr. Karlheinz Fuchs sowie unserem Haupt- und Personalamtsleiter Thomas Osthoff und dem Prokuristen unserer Wirtschaftsförderung, Christian Holterhues. Sie alle haben durch die Übernahme zusätzlicher Aufgaben mitgeholfen, die für mich

seit April bestehende Doppelbelastung durch die mehrmonatige Vakanz der Kreisdirektorenstelle zu bewältigen.

Unserem Kämmerer, Christian Termathe und dem Team der Kämmerei danke ich für die Aufstellung des umfangreichen Haushaltsplanentwurfs, den wir in den nächsten Wochen beraten und dann am 13.12.2022 mit hoffentlich breiter Mehrheit verabschieden werden.

Ich danke allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften von Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen, die sich jeden Tag um unsere Sicherheit kümmern. Ebenso danke ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich ehrenamtlich in den Heimatvereinen, im sozialen, sportlichen, kulturellen oder sonstigen Bereichen für das Gemeinwohl engagieren. Sie alle leisten einen unverzichtbaren Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und der ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Mein Dank gilt ebenso allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für die stets gute Zusammenarbeit bei schwierigen Themen in schweren Zeiten.

Meine Damen und Herren, abschließend danke ich Ihnen, den Mitgliedern des Kreistages des Kreises Steinfurt für das faire und konstruktive Miteinander, das die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten und auch erwarten dürfen.

Uns allen wünsche ich erfolgreiche Haushaltsplanberatungen und am Ende des Tages die richtigen Entscheidungen, um nicht nur das nächste Jahr zu überstehen, sondern auch langfristig gestalten zu können, damit wir der lebens- und liebenswerte Kreis Steinfurt bleiben, der wir sind.

Vielen Dank!